



Verein zur Förderung von Nachhaltigkeit und Markttransparenz in der Energiewirtschaft

Tätigkeitsbericht 2017

1	Entwicklung des Ökostrommarktes	2
2	Organe des Vereins	3
3	Entwicklung des Zertifizierungsportfolios im Zertifizierungsjahr 2017 und Ausblick 2018	4
4	Kriterienänderungen für 2017 und 2018.....	8
5	Arbeit der Zertifizierungsgeschäftsstelle	9
6	Sonstige Aufgabenschwerpunkte.....	9
7	Finanzen.....	10
7.1	Preisblatt 2017 (und Vorschau auf Preisblatt 2018)	10
7.2	Jahresabschluss 2017	10
8	Perspektiven der Ökostromzertifizierung	11

1 Entwicklung des Ökostrommarktes

Die Transparenz auf dem freiwilligen Ökostrommarkt lässt nach wie vor keine klare Beurteilung über den Umfang und die Entwicklung des Marktgeschehens. Es mangelt an einer umfassenden zuverlässigen Statistik über die Entwicklung der Strommengen und Stromqualitäten, die auf dem freiwilligen Ökostrom abgesetzt werden. Anhaltspunkte für die Entwicklung geben Monitoringbericht der Bundesnetzagentur¹ und die Statistik des Herkunftsnachweisregisters (HKNR)². Der Monitoringbericht weist den Absatz von Ökostrom an Letztverbraucher aus, jedoch basieren diese Zahlen auf ungeprüften Angaben der befragten Anbieter. Laut Monitoringbericht ist der Ökostromabsatz im Jahr 2016 weiter gestiegen und umfasst im Haushaltskundensegment mit 26,5 TWh einen Marktanteil von 23,1%. Im Marktsegment der weiteren Letztverbraucher (u.a. große Gewerbe und Industriekunden) ist der Ökostrommarktanteil mit 10,2% (entspricht 31,2 TWh) im Vergleich weiterhin deutlich geringer.

Laut Statistik des Herkunftsnachweisregisters sind im Jahr 2016 insgesamt Herkunftsnachweise für eine erneuerbare Stromerzeugung von 84 TWh entwertet worden. Die Gründe für diese im Vergleich zu den Angaben des Monitoringberichts deutlich höhere Menge sind unklar. Einerseits liegt der Schluss nahe, dass die realen Absatzzahlen höher sind als dies auf Basis der Unternehmensselbstauskünfte im Monitoringbericht angegeben wird. Außerdem wird gewiss nicht die volle Menge der entwerteten Herkunftsnachweise zur Vermarktung expliziter Ökostromprodukte genutzt, sondern auch für die (anteilige) Stromkennzeichnung sonstiger Produkte und Tarife. Die Entwertungen im HKNR zeigen darüber hinaus, dass knapp die Hälfte des entwerteten Stroms aus Norwegen und fast vollständig aus Wasserkraftwerken (96,7%) stammt, welche überwiegend über 40 Jahre alt sind. Dies zeigt, dass Ökostromkunden in Deutschland neben dem EEG-Stromanteil (für Haushaltskunden 45,3% im Jahr 2016) vor allem mit erneuerbarem Strom aus ausländischen alten Wasserkraftanlagen beliefert werden. Wie verschiedene Untersuchungen gezeigt haben, ist mit diesem Strombezug auf Basis von ausländischen Herkunftsnachweisen keine positive Umweltwirkung verbunden.³ Im Jahr 2017 wurden insgesamt Herkunftsnachweise in Höhe von 92 Mio TWh entwertet.⁴

Die Zeitschrift „Energie & Management“ hat im Jahr 2017 eine Branchenbefragung unter den 25 größten Ökostromanbietern zur Entwicklung des Ökostrom-Marktes durchgeführt. Die nicht repräsentativen Umfrageergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der befragten Anbieter nicht von einer steigenden Kundenzahl für das Jahr 2017 und 2018 ausgeht. Aufgrund der geplanten Verordnung über die Kennzeichnung von regionalem Ökostrom innerhalb des EEG-Anteils, die ab 2019 in Kraft treten soll, wurde erstmalig auch das Thema Regionalität in der Befragung aufgenommen. Es zeigt sich, dass ca. 6-10% der Anbieter eine konkrete

¹ Bundesnetzagentur: Monitoringbericht 2017

² Tagungsband der 5. Fachtagung des Herkunftsnachweisregisters, April 2018

³ u.a. UBA (2014) Marktanalyse Ökostrom, BEUC (2016) Current practices in consumer-driven renewable electricity markets.

⁴ AIB Quarterly Statistics vom 10. Mai 2018

Planung für die Einführung von Regionalstromprodukten haben und über 60% sich mit der Thematik aktiv auseinandersetzen. Gleichzeitig werden bereits 157 Ökostromprodukte mit einem mehr oder weniger spezifischen Bezug zur Regionalität angeboten.⁵

Im regulatorischen Umfeld des Ökostrommarktes werden sich mittelfristig bzgl. der Kennzeichnung von erneuerbaren Energien Änderungen ergeben. Zum einen ergeben sich durch die derzeit im Trilog-Verfahren befindliche Revision der EU-Erneuerbaren-Richtlinie und der Strommarkt-Richtlinie möglicherweise Änderungen bei der Bilanzierung und Ausweisung von geförderten Erneuerbaren-Strommengen. In Deutschland sind dies sämtliche EEG-Erzeugungsmengen, welche einen Großteil der erneuerbaren Erzeugung in Deutschland darstellen. Details sind jedoch derzeit noch offen. Zum anderen wird in den nächsten Jahren mit der Einführung der so genannten Regionalnachweise eine zusätzliche Möglichkeit für die Kennzeichnung regionaler Stromeigenschaften geschaffen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, ob und in welcher Form diese Änderungen die Entwicklung des Ökostrommarktes beeinflussen werden.

2 Organe des Vereins

Dem Verein EnergieVision e.V. gehörten im Jahr 2017 als verbandliche Mitglieder folgende Organisationen an:

- Öko-Institut – Institut für angewandte Ökologie e.V.
- Hamburg Institut Research gGmbH

Der Verein ist grundsätzlich offen für weitere verbandliche Mitglieder aus dem Spektrum der Wissenschaft, des Umwelt- sowie des Verbraucherschutzes.

Zum Jahreswechsel 2016/2017 wurde durch das Vereinsmitglied Öko-Institut Dominik Seebach als Vertreter des Öko-Instituts im Vorstand als Nachfolger von Veit Bürger benannt. Auf der Mitgliederversammlung am 20. März 2017 wurden Dominik Seebach (als Vertreter des Öko-Instituts e.V.) und das Einzelmitglied Thomas Rahner in den Vorstand gewählt. Der Vorstand hat sich damit im Berichtszeitraum wie folgt zusammengesetzt:

- Dominik Seebach, Vertreter des Öko-Institut e.V., Sprecher des Vorstands
- Thomas Rahner, Einzelmitglied

Mit Bescheinigung des Finanzamts Freiburg vom 6. Oktober 2000 wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit erstmals zuerkannt und seither alle drei Jahre neu bescheinigt (letztmals für die Jahre 2013-2015 mit dem Freistellungsbescheid vom 11. August 2016).

Die Mitgliederversammlung 2017 fand am 20. März 2017 in Freiburg statt. Hierbei wurde der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr genehmigt, der Abschluss des Vorjahres gebilligt, der Vorstand entlastet und neu gewählt (siehe oben).

⁵ E&M-Ökostrom-Branchenumfrage 2017, Ergebnisse, 15.11.2017

Die Geschäftsführung des Vereins wurde wie in den Vorjahren mit einem Werkvertrag dem Öko-Institut als Vereinsgeschäftsstelle (VGS) – befristet jeweils bis zum Jahresende – übertragen. Das operative Zertifizierungsgeschäft wurde vom HIC Hamburg Institut Consulting GmbH als Zertifizierungsgeschäftsstelle (ZGS) durchgeführt.

Dem Kriterien-Beirat oblag die Weiterentwicklung der Kriterien des Siegels, die er auch zukünftig evaluieren und bei Bedarf überarbeiten wird. Ihm gehörten zum Ende des Jahres 2017 die folgenden Mitglieder an:

- Jan Devries, Diplom-Ökonom, Geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Markt, Umwelt und Gesellschaft (imug), Hannover
- Dr.-Ing. Martin Pehnt, Diplom-Physiker, Geschäftsführer des Instituts für Energie- und Umweltforschung (IFEU), Heidelberg
- Norman Gerhardt, Diplom-Ingenieur, Gruppenleiter Energiewirtschaft und Systemanalyse des Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES), Kassel
- Dr. Stefan Thomas, Diplom-Physiker, Leiter der Forschungsgruppe Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, Wuppertal
- Dominik Seebach, Diplom-Geoökologe, Senior Researcher, Öko-Institut, Freiburg
- Robert Werner, Diplom-Geograf, Geschäftsführender Gesellschafter des Hamburg Institut (HI), Hamburg
- Dr. Günter Hörmann, ehemaliger Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Hamburg, Hamburg
- Umweltbundesamt (vertreten durch Elke Mohrbach), Dessau

Nach der grundlegenden Überarbeitung der Kriterien im Jahr 2016 hat der Kriterien-Beirat im Jahr 2017 in mehreren Sitzungen über weiteren Veränderungsbedarf beraten. Hierbei wurden Konkretisierungen und Anpassungen bei der Zertifizierung nach dem Innovationsfördermodell (IFM) beschlossen. Dies beinhaltet die Anpassung der Zertifizierungsanforderungen des IFM bezüglich der maximal zulässigen Ansparzeit, der Förderbeitragsgröße, der Anerkennung allgemeiner Entwicklungstätigkeiten in definierten Geschäftsbereichen sowie die mögliche Berücksichtigung von Maßnahmen zur innovativen Umsetzung von Power-to-Heat-Anwendungen. Für eine weitere Beschreibung der Kriterienweiterentwicklung siehe Kapitel 4.

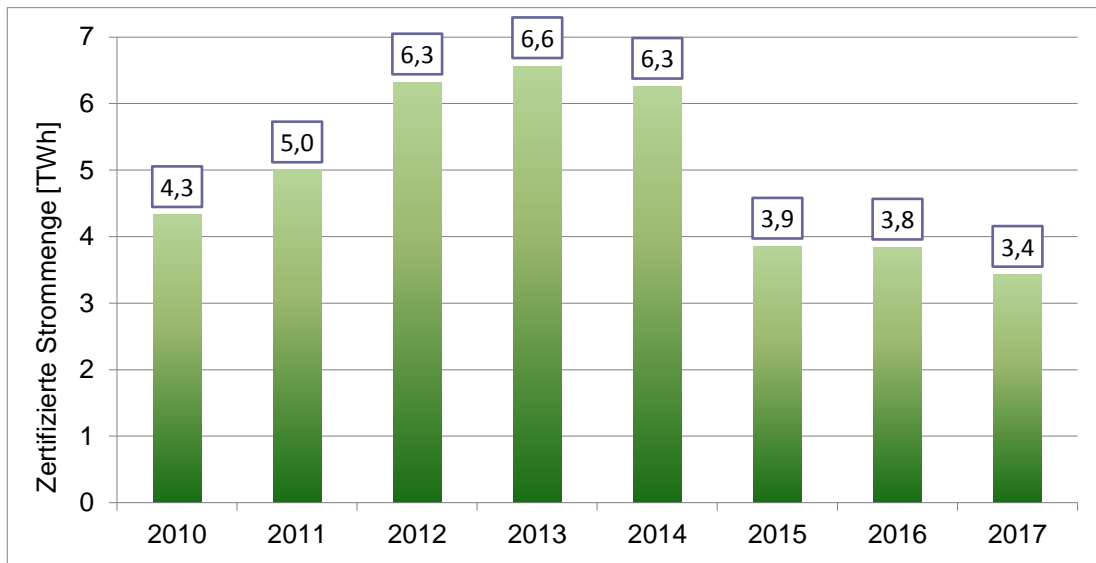
3 Entwicklung des Zertifizierungsportfolios im Zertifizierungsjahr 2017 und Ausblick 2018

Die Einführung der Mindestkriterien zum 01.01.2016 führte auch 2017 noch zu Auswirkungen auf das Zertifizierungsvolumen. Zwei Anbieter erfüllten nicht mehr die 2016 eingeführten Mindestkriterien und können somit das Siegel nicht weiter verwenden. Zudem haben weitere fünf Anbieter ihre Produktzertifizierung zu Ende 2016 gekündigt. Es konnten 2017 zwei neue

Ökostromanbieter für die ok-power-Zertifizierung gewonnen werden. Da sich diese jedoch erst auf dem Strommarkt etablieren müssen, starten sie mit relativ geringen Zertifizierungsmengen.

Die Gesamtzertifizierungsmenge sank 2017 auf 3.427 GWh. (siehe Abbildung 1). Auf Grund der Regelung für langfristige Geschäftskundenverträge, für die eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2017 galt, wird sich die Einführung der Mindestkriterien und der damit verbundene Wegfall von Produkten aus dem Zertifizierungsportfolio auch auf das Zertifizierungsvolumen im Jahr 2018 auswirken.

Abbildung 1: Entwicklung der zertifizierten Strommenge seit 2010



Nach aktuellem Stand der Zertifizierung im laufenden Jahr 2018 beträgt die vertraglich vereinbarte Zertifizierungsmenge ca. 2,897 TWh (Stand Mai 2018).

Die Mehrzahl der aktuell 45 Anbieter nutzt das Händlermodell. Die Anzahl der Anbieter im Initiierungsmodell ist 2017 mit fünf gleichgeblieben. Das neu eingeführte Innovationsfördermodell wird noch nicht aktiv genutzt, jedoch finden einige Gespräche mit Anbietern bezüglich eines Umstiegs statt.

Tabelle 1 zeigt eine Übersicht der zertifizierten Produkte und ihrer jeweiligen Anbieter im Zertifizierungsjahr 2017, *Tabelle 2* analog den aktuellen Stand für das Zertifizierungsjahr 2018.

Tabelle 1: Zertifizierungsportfolio im Jahr 2017

Produktanbieter	Produktname	Strommenge [GWh]
Albwerk GmbH & Co. KG	AlbineAqua	140
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	watgreen+	91,44
AVIA Mineralöl AG	AVIA Strom Öko Fix 2017	8
AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	Grünstrom	11,5
badenova AG & Co KG	business öko (100 / plus)	139
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH	BayWa Ökoenergie 12/ 24; r.e.mix	77,5
DB Energie GmbH	Option Grün Plus / DB Strom 12 / 24	83
Die Energieagenten Versorgungs-GmbH	Chancen Geben Privat	3,752
DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH	Dresdner Strom natur / Strom.Manufaktur Natur	172
ENTEAGA AG	ENTEAGA NATURpur-Produktfamilie / Entega Ökostrom-Produktfamilie / individuelle Geschäftskundentarife	500
ENTEAGA AG	ENTEAGA NATURpur-Produktfamilie / Entega Ökostrom-Produktfamilie / individuelle Geschäftskundentarife	475
energieGUT GmbH	HalloNatur!	80
EVH GmbH	Halplus Strom Öko+, Halplus Strom Ökoplus+, Halplus Mobil+, Halplus Strom Regio Öko+, Halplus Studi+	10
EVL Energieversorgung Limburg GmbH	EVL Strom Partner Vario Natur, EVL Strom Partner Natur, EVL Strom Partner FIX Natur, EVL Basis, Sondervertrag Natur	60
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	MainÖkoStrom	57
GENO Energie GmbH	GENO Strom NATUR	15
GrünHausEnergie GmbH	GrünHaus Ökostrom 1 / GrünHaus Ökostrom 12 / GrünHaus Ökostrom 24	0,0
LichtBlick SE	LichtBlick – Geschäftskundentarif	10
Mainova AG	Ökostrom	2,3
Mark-E AG (Enervie)	KlimaFair Strom	1
Nord Stadtwerke GmbH	Gröönstrom, Gröönstrom Studi	15
Pfalzwerke AG	123ökostrom premium	17
Proefa GmbH	proefa strom öko	11,3
Repower AG	purepowerALPINE	26,03
Schleswiger Stadtwerke GmbH	SchleswigerStrom	40
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	SVB Naturstrom / SVB Naturstrom exklusiv	15,5
SW Aachen AG	StromSTA® ÖkoPlus / StromSTA® ÖkoProfi / StromSTA® ÖkoBusiness / ÖkoPower / StromSTA® Öko für Wärmepumpen / StromSTA® E-Mobil / StromSTA® ÖkoWärme	136,38
STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG	ÖKO OK Strom / KLIMA STROM ok (Bodensee Energie) / IHK Bodensee-Oberschwaben / Landratsamt Bodenseekreis / Stadtentwässerung Friedrichshafen / Stadt Friedrichshafen	25
Stadtwerke Eutin GmbH	Grund- und Ersatzversorgung / Sondervertrag / Mini /SWEET	62
Stadtwerke Flensburg GmbH	Flensburg eXtra öko, Flensburg Profi öko	97
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	heidelberg KLIMA / heidelberg KLIMASTROM fix / heidelberg XL KLIMA / heidelberg XL KIIMA fix / heidelberg XXL KLIMA fix / heidelberg KLIMA smart / neckartal KLIMA fix	35,5
Stadtwerke Iserlohn GmbH	SauerlandStrom NATUR	12,7

Stadtwerke Jülich GmbH	SWJ ÖkoStrom	3,64
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom, NaturStrom online, Eigenstromverbrauch SW Karlsruhe	47,8
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom Individual	60,65
Stadtwerke Leipzig GmbH	strom.natur / strom.online (Ökovariante) / Elektrotankstellen / SLP-Individualprodukt LVB	4,8
Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	AlemannenStrom ok-Power+	12,4
Stadtwerk Tauberfranken GmbH	Tauberstrom Natur	8
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	twNaturstrom (Tarifbezeichnungen: Haushalt ET, Haushalt DT, Gewerbe ET, Gewerbe DT, Haushalt Kleinverbr., Wärmepumpe, Speicherheizung, Online, Baustrom, externe Netze, Bündelkunden, Solar Rückspeiser und ggf. LGZ-Kunden)	55
Vattenfall Real Estate Energy Sales GmbH	ECE Projektmanagement	300
Vattenfall Real Estate Energy Sales GmbH	Business Strom Klima -> Produkt lief zum 31.12.16 aus	0
MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH	MEGAStar	5,5
Stadtwerke Waldkirch GmbH	Gesamtstromlieferung SICK AG	18,9
Greenpeace Energy eG	Greenpeace Energy Ökostrom	373,93
PROKON regenerative Energien eG	PROKON Strom	100
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	SWN-Strom EE Power	4,8
Telekom Deutschland GmbH	Strom Smile, Strom Smart	1
energy4u GmbH & Co. KG	ökostrom4u, ökostromPro	1

Tabelle 2: geplantes Zertifizierungsportfolio im Geschäftsjahr 2018 (Stand Mai 2018)

Produktanbieter	Produktname	zertifizierte Strommenge [GWh]
Albwerk GmbH & Co. KG	AlblineAqua	130
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	watgreen+	126,5
AVIA AG	AVIA Strom Öko Fix 2018	4,8
AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	Grünstrom	12
badenova AG & Co KG	business öko (100 / plus)	191
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH	BayWa Ökostrom	63
DB Energie GmbH	Option Grün Plus	83
Die Energieagenten Versorgungs-GmbH	Chancen Geben Privat	3,752
ENTEKA AG	Entega Ökostrom Produktfamilie / e-ben Ökostrom / ENTEKA NaturPur Produktfamilie / Simply Green / individuelle Kundentarife	530
ENTEKA AG	ENTEKA NATURpur-Produktfamilie / Entega Ökostrom-Produktfamilie / individuelle Geschäftskundentarife	460
energieGUT GmbH	HalloNatur!	47,5
EVH GmbH	Halplus Strom Öko+, Halplus Strom Ökoplus+, Halplus Mobil+, Halplus Strom Regio Öko+, Halplus Studi+	21
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	MainÖkoStrom	57
GENO Energie GmbH	GENO Strom NATUR	15
LichtBlick SE	LichtBlick – Geschäftskundentarif	25

Mark-E AG (Enervie)	KlimaFair Strom	1
Nord Stadtwerke GmbH	Gröönstrom, Gröönstrom Studi	15
Pfalzwerke AG	123ökostrom premium	20
proefa GmbH	prostrom öko	11,3
Repower AG	purepowerALPINE	4,5
Schleswiger Stadtwerke GmbH	SchleswigerStrom	40
STAWAG Stadtwerke Aachen AG	StromSTA® ÖkoPlus / StromSTA® ÖkoProfi / StromSTA® Öko-Business / ÖkoPower / StromSTA® Öko für Wärmepumpen / StromSTA® E-Mobil / StromSTA® ÖkoWärme	136,38
STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG	ÖKO OK Strom / KLIMA STROM ok (Bodensee Energie) / IHK Bodensee-Oberschwaben / Landratsamt Bodenseekreis / Stadtentwässerung Friedrichshafen / Stadt Friedrichshafen	25,95
Stadtwerke Eutin GmbH	Grund- und Ersatzversorgung / Sondervertrag / Mini /SWEET	62
Stadtwerke Flensburg GmbH	Flensburg eXtra öko, Flensburg Profi öko, Flensburg SVK öko	97
Stadtwerke Iserlohn GmbH	SauerlandStrom NATUR	12,7
Stadtwerke Jülich GmbH	SWJ ÖkoStrom	3,92
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom, NaturStrom online, Eigenstromverbrauch SW Karlsruhe	56,6
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	NaturStrom Individual	66,6
Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	AlemannenStrom ok-Power+	12,4
Stadtwerk Tauberfranken GmbH	Tauberstrom Natur	8
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	twNaturstrom / susiÖkostrom (Tarifbezeichnungen: Haushalt ET, Haushalt DT, Gewerbe ET, Gewerbe DT, Haushalt Kleinverbr., Wärmepumpe, Speicherheizung, Online, Baustrom, externe Netze, Bündelkunden, Solar Rückspeiser und ggf. LGZ-Kunden)	55
MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH	MEGAStar	8
Stadtwerke Waldkirch GmbH	Gesamtstromlieferung SICK AG	18,9
Greenpeace Energy eG	Ökostrom <i>aktiv</i>	373,929
Greenpeace Energy eG	Solarstrom Plus	3,475
PROKON regenerative Energien eG	PROKON Strom	80
Telekom Deutschland GmbH	Strom Smile, Strom Smart, Strom Start	1
energy4u GmbH & Co. KG	ökostrom4u, ökostromPro	8

4 Kriterienänderungen für 2017 und 2018

Zum 01.01.2017 ist der Kriterienkatalog in der Kriterienversion 8.2 in Kraft getreten. Diese Version beinhaltet eine redaktionelle Präzisierung des ok-power-plus-Ansatzes für Anbieter mit vollständig ok-power-zertifiziertem Stromabsatz an Tarifikunden sowie eine Definition der möglichen Zertifizierung von Ökostromprodukten entsprechend unterschiedlicher Zertifizierungsmodelle (Mischzertifizierung).

Zum 01.08.2017 wurden mit Inkrafttreten des Kriterienkatalogs in der Kriterienversion 8.3 Konkretisierungen und Anpassungen bei der Zertifizierung nach dem Innovationsfördermodell (IFM) eingeführt. Dies beinhaltet die Anpassung der Zertifizierungsanforderungen des IFM bezüglich der maximal zulässigen Ansparzeit, der Förderbeitragshöhe, der Anerkennung allgemeiner Entwicklungstätigkeiten in definierten Geschäftsbereichen sowie die mögliche

Berücksichtigung von Maßnahmen zur innovativen Umsetzung von Power-to-Heat-Anwendungen.

Zwischenzeitlich ist mit Gültigkeit ab dem 1.3.2018 durch die Kriterienversion 8.4 klar geregelt, dass Herkunftsnachweise (HKN) nur aus solchen Ländern anerkannt werden, welche an das europäische Verbundnetz angeschlossen sind. Des Weiteren wird derzeit (Mai 2018) eine umfassende Umstrukturierung der Kriterien diskutiert, um die Erfüllung der ok-power-Anforderung durch eine Kombination von Aktivitäten gemäß der bisher klar getrennten Zertifizierungsmodelle besser darzustellen. Damit einher gehen auch inhaltliche Anpassungen der einzelnen Anforderungen und Regelungen zur verbesserten administrativen Handhabbarkeit der Kriterien.

5 Arbeit der Zertifizierungsgeschäftsstelle

Im Jahr 2017 war die Arbeit der Zertifizierungsgeschäftsstelle neben der operativen Prüftätigkeiten u.a. geprägt von der inhaltlichen Zuarbeit zum Kriterienbeirat.

Die Bemühungen, den Bekanntheitsgrad des ok-power-Gütesiegels zu stärken, hat die Zertifizierungsgeschäftsstelle durch Teilnahme an Messen und Veranstaltungen erfolgreich weitergeführt.

Wie jedes Jahr fand auch 2017 im Herbst ein Anbieterworkshop statt, um aktuelle Entwicklungen und Neuerungen vorzustellen und zu erläutern.

6 Sonstige Aufgabenschwerpunkte

Die inhaltliche und organisatorische Begleitung der mit Beginn 2016 neu etablierten Strukturen für die Zertifizierungstätigkeit bildete auch 2017 einen Arbeitsschwerpunkt der Vereinsgeschäftsstelle gemeinsam mit der Zertifizierungsgeschäftsstelle sowie dem Kriterienbeirat. Die inhaltlichen Arbeiten betrafen dabei insbesondere die Diskussion zur weiteren Anpassung der ok-power-Kriterien. Der Vorstand und die Vereinsgeschäftsstelle haben außerdem den Prozess zur Neugestaltung des öffentlichen Auftretts der Marke „ok-power“, des Logos sowie der Website, mit Abschluss der markenrechtlichen Eintragung als Wort-Bild-Marke im Frühjahr 2017 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde eine Ausweitung des Markenschutzes auf verschiedene europäische Länder in die Wege geleitet.

Das im Januar 2015 begonnene und durch den EnergieVision e.V. geförderte Projekt zur Stärkung der Verbraucherrechte im Ökostrombereich auf europäischer Ebene durch das Bureau Européen des Unions de Consommateurs (BEUC), dem europäischen Dachverband der Verbraucherschutzorganisationen wurde im Januar 2017 abgeschlossen.

Der EnergieVision e.V. unterstützte Arbeiten der Verbraucherzentrale NRW entsprechend der satzungsgemäßen Zwecke des EnergieVision e.V., wie beispielsweise die Entwicklung eines Tarifvergleichsrechners für die Beratung von Verbrauchern.

Darüber hinaus haben Vorstand und Vereinsgeschäftsstelle den Fortgang der Diskussionen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Ökostrommarkt sowohl auf

europäischer als auch auf nationaler Ebene begleitet und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Entwicklung der Energiewende und die Rolle des Verbrauchers im Energiesystem der Zukunft analysiert und bewertet.

7 Finanzen

7.1 Preisblatt 2017 (und Vorschau auf Preisblatt 2018)

2017 wurde eine angepasste Gebührenordnung eingeführt. Neben einem niedrigeren Anstieg der Zertifizierungsgebühren für kleine bis mittlere Produktvolumina, hat diese einen insgesamt kontinuierlicheren Verlauf der Zertifizierungsgebühren über das gesamte prognostizierte Zertifizierungsportfolio, ergeben. Zudem sind die Einnahmen aus den Zertifizierungsgebühren um knapp 3% gestiegen. Die beschlossene Änderung umfasst außerdem die Einführung einer Erstzertifizierungsgebühr zur Abdeckung des Prüfungsaufwandes für die Mindestkriterienkonformität.

7.2 Jahresabschluss 2017

Der EnergieVision e.V. finanziert sich im ideellen Bereich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und im Zweckbetrieb aus den Entgelten der zertifizierten Anbieter. Die Zertifizierungsentgelte sind an die zertifizierte Strommenge gebunden. Die durchschnittlichen Zertifizierungskosten lagen im Jahr 2017 bei rund 0,012 ct/kWh (im Durchschnitt über alle Anbieter). Weiterhin zählen zu den Erlösen auch jährlich aufgelöste Rückstellungen aus dem Vorjahr für möglicherweise notwendige nachträgliche Arbeiten zur Produktzertifizierung.

Einen Großteil der Kosten des Vereins, sowohl im ideellen Bereich wie im Zweckbetrieb, machen die Werkverträge für den Betrieb der Vereinsgeschäftsstelle sowie der Zertifizierungsgeschäftsstelle aus. Dies umfasst v.a. Tätigkeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Kriterienentwicklung, Helpdesk, Buchführung, die operative Zertifizierung sowie Marketingaktivitäten aus. Als gesonderter Budgetposten wird der Kriterienbeirat als verantwortliches Beschlussgremium bei der Kriterienentwicklung geführt. Darüber hinaus fallen u.a. Kosten für Steuer- und Rechtsberatung und Versicherungen an.

Ein weiterer Bestandteil der Ausgabenstruktur im Jahr 2017 sind außerdem die durch den EnergieVision e.V. geförderten Aktivitäten Dritter zur Förderung der Energiewende, beispielsweise durch die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen sowie durch den europäischen Verbraucherschutzverband BEUC.

Die im Jahresabschluss 2016 gebildete Rückstellung zur Berücksichtigung eines Rechnungs- und Überweisungsbetrugs am EnergieVision e.V. im Jahr 2016 konnte 2017 wieder aufgelöst werden, nachdem ein Großteil der Schadenssumme durch die Justiz sichergestellt und dem EnergieVision e.V. rückübergeben werden konnte.

Das positive Jahresergebnis liegt deutlich über dem Niveau des Haushaltsplans, welches durch die Mitgliederversammlung 2017 beschlossen wurde. Dies beruht zum einen auf höheren Einnahmen aus Zertifizierungsgebühren, sowie im Wesentlichen auf Einsparungen in

sonstigen Kostenkategorien sowie der Verschiebung verschiedener geplanter Aktivitäten insbesondere im Marketingbereich in das Jahr 2018.

Tabelle 3: Einnahmen und Ausgaben des EnergieVision e.V. in den Jahren 2016 und 2017

	2016	2017
	EUR	EUR
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	1.000	1.000
Zertifizierungsentgelte	444.546	429.850
Sonstige Einnahmen	50.282	114.827
Summe Einnahmen	495.828	545.677
Ausgaben		
Geschäftsstelle und Zertifizierung	327.435	351.080
Gutachten und externe Projektaktivitäten	280.771	38.731
Kommunikation	60.014	18.454
Steuer-/Rechtsberatung, Versicherungen	10.620	14.110
Sonstige Ausgaben	76.525	18.409
Summe Ausgaben	755.366	440.784
Jahresergebnis	- 259.537	104.893

8 Perspektiven der Ökostromzertifizierung

In Anbetracht der Entwicklung des Strommarktes und der politischen Rahmenbedingungen werden die ok-power-Kriterien auch zukünftig laufend überprüft. Der ok-power-Kriterienbeirat nimmt dabei eine tragende Rolle bei der fortlaufenden Qualitätssicherung der Zertifizierungskriterien ein. Der derzeitige Arbeitsschwerpunkt liegt dabei einerseits auf einer laufenden Optimierung der Kriterien im Sinne des 2016 neu eingeführten Innovations-Förder-Modells, um hier eine praktikable Umsetzung durch die Ökostromunternehmen und die Zertifizierungsgeschäftsstelle zu gewährleisten, und der Anwendung des Zertifizierungsmodells auf breiter Ebene den Weg zu ebnet. Andererseits ist eine Anpassung des Ökostrommarkts an den sich verändernden regulatorischen Rahmen dringend notwendig, und sollte durch eine aktuelle und zukunftsgerichtete Ausgestaltung der verschiedenen Zertifizierungsansätze begleitet und mit gesteuert werden. So führt die Umstellung des EEG auf ein Ausschreibungsmodell dazu, dass für interessierte Energiewende-Akteure die Initiierung von EE-Anlagen mit großen Unsicherheiten behaftet ist und die Realisierung dementsprechend nicht nur vom eigenen Engagement abhängt, sondern auch vom letztlichen Erfolg im Rahmen der Ausschreibungsrunden. Die Revision der Erneuerbaren-Richtlinie auf europäischer Ebene sowie der weiteren Regulierungen, welche im Rahmen des sogenannten Winterpakets derzeit verhandelt werden, soll den Energieverbrauchern in Europa eine stärkere Rolle und Teilnahme

ermöglichen. Bisher ist noch offen, in welcher Form hieraus zielführende Gestaltungsoptionen sich entwickeln. Der EnergieVision e.V. wird diese Entwicklungen zeitnah mitverfolgen und hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen evaluieren.

Der EnergieVision verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Zertifizierung ökologisch empfehlenswerter Ökostromprodukte. Die im Verein vertretenen und an der Zertifizierung beteiligten Institutionen sind durch ihre umfassende wissenschaftliche Expertise bestens aufgestellt, um die Zertifizierungskriterien auch weiterhin passgenau an die sich ändernden Rahmenbedingungen des Ökostrommarkts anzupassen. Durch die Zertifizierung und die Teilnahme am öffentlichen Diskurs wird der EnergieVision e.V. auch zukünftig Verbraucher, Marktakteure und politische Entscheider dabei unterstützen, im Ökostrommarkt einen sinnvollen Beitrag zur Realisierung der Energiewende zu leisten.

Freiburg im Juni 2018